

DEM HIMMEL NOCH NÄHER PEAK PERFORMANCE

Writer: DANIELA FABIAN, Photographer: RETO GUNTLI

Am Fuss des Matterhorns lebt ein Künstler mit einer grossen Vision: Heinz Julen will ein Hotel auf eine Bergspitze bauen. SWISS Universe traf den kreativen Künstler in Zermatt.

At the foot of the Matterhorn lives an artist with a grand vision: Heinz Julen wants to build a hotel on top of a mountain. SWISS Universe met this creative artist in Zermatt.

«Kunst kommt von Können», heisst es. Künstler sein heisst aber auch: «Sich trauen, die eigenen Ideen und Träume zu verwirklichen.» Auf dem 3883 Meter hohen Klein Matterhorn plant der Schweizer Architekt und Designer Heinz Julen eine Stahl-Glas-Pyramide, die den Gipfel um 117 Meter erhöhen soll. Damit würde der Berg zum ersten von Menschenhand geschaffenen 4000er der Welt. Ist das verrückt? Sicher! Grandios? Unbedingt! Utopisch? Nein! Die Zermatter Bergbahnen, denen die bereits bestehende Gipfelstation gehört, haben Julens Space Dream zum Siegerprojekt ihres Architekturwettbewerbs erkoren. Gut 70 Millionen Euro soll der «mit Sinnlichkeit inspirierte Space Place» kosten. Neben einer Sky-Aussichtsplattform, erreichbar durch einen 200 Meter langen Glaslift, und einem Restaurant könnte auch ein Zen-inspiriertes Hotel (wegen des niedrigen Luftdrucks auf dieser Höhe mit Druckausgleichskabinen ausgestattet) entstehen. «Meine Installation wird dem Himmel ganz nah sein. Wer sich dieser Erfahrung aussetzt, findet vielleicht auch näher zu sich selbst», hofft der 43-jährige tiefgläubige Katholik.

«Art is not just a matter of skill and ability; an artist must also have confidence in himself: trust himself to transform his own ideas and dreams into reality.» Swiss architect and designer Heinz Julen is planning to construct a steel and glass pyramid on top of the 3,883-metre-high Klein Matterhorn. This will add a further 117 metres to the peak and make it the first mountain over 4,000 metres created by human hand. Crazy? Definitely! Magnificent? Absolutely! Fanciful? No! Zermatt Mountain Cableways, the company that already owns the terminal at the summit, has chosen Julen's Space Dream project as the winner of its architectural competition. The cost of his "sensually inspired Space Place" is likely to be 70 million euros. In addition to a "sky observation platform," reached via a 200-metre-long glass lift, and a restaurant, the construction may also include a Zen-inspired hotel (fitted with pressure-equalisation cabins because of the low oxygen levels at this altitude). "My installation will bring people closer to heaven. People who experience this may well find that they also get closer to themselves," hopes the 43-year-old devout Catholic.



Künstler mit Visionen: Der Zermatter Heinz Julen will ein neues Wahrzeichen für die Schweiz bauen: das «Peak-Projekt» auf dem Klein Matterhorn.

Visionary artist: Zermatt-born Heinz Julen wants to build a new landmark for Switzerland: the "Peak Project" on the Klein Matterhorn.



Kunstwerk auf kleinstem Raum: Ein ehemaliges Bienenhäuschen wurde zum entzückenden Miniloft (Whirlpool inklusive) umgebaut.

Miniature work of art: a former apiary has been transformed into a delightful miniloft – with its own whirlpool bathtub!



PHOTO: HEINZ JULEN



PHOTO: AUGUST JULEN

«Bergwürfel»: Die mit Sensoren ausgestatteten Metallkuben wirft Julen vom Gipfel des Matterhorns ins Tal: «Die zerstörten Fundstücke symbolisieren für mich das Leben. Auch da gibt es Schläge und Beulen, es liegt an uns, das Beste daraus zu machen!»

“Bergwürfel”: Julen throws metal cubes containing sensors from the top of the Matterhorn into the valley below: “For me, the severely damaged objects found afterwards are a symbol of life. There, too, we experience blows and bruises, but it’s up to us to make the best of it all!”

PHOTO: HEINZ JULEN



Dank seines coolen Einrichtungsstils werden Heinz Julens Restaurants innert Kürze zu In-Places einer Stadt: auch die Rüsterei in Zürich.

Heinz Julen's cool decorating style has quickly made his restaurants the in places to eat in town – like the Rüsterei in Zurich.

Heinz Julen ist in seinem Heimatdorf und längst auch darüber hinaus bekannt wie ein bunter Hund. Nun, es gibt Hundeliebhaber und andere. «Der Neid ist der älteste Zermatter», sagen die Einheimischen: Heinz Julen hat mit seinen Ideen im 5600-Seelen-Dorf schon für viel Glamour, aber auch für Missgunst gesorgt. Heinz (benannt nach dem Ketchup-Produzenten, der bei Julens Vater August das Skifahren lernte) kam 1964 zur Welt. Es war ein besonderer Tag: der 29. Februar. Mit seinen drei Schwestern Vrony (sie betreibt das exquisite Lokal Chez Vrony auf der Alp Findeln), Leni (Chefin des mehrfach preisgekrönten Hotel Garni Cœur des Alpes) und Moni (hat die Skilegende Pirmin Zurbriggen geheiratet und führt mit ihm ein fabelhaftes Aparthotel) verbrachte der neugierige Bub unbeschwerte Sommer in freier Natur, direkt dem Kraftfeld des Matterhorns ausgesetzt. Hier gedieh Heinz' Erfindergeist. Erst malte er Aquarelle, entwarf Holzmöbel und nachdem das Elternhaus mitten im Dorf abgebrannt war, sein erstes Wohngebäude, in dessen Keller sich auch heute noch das Centre Culturel Vernissage befindet, Bar, Club, Kino, Galerie und Möbelladen in einem. Schliesslich gelang dem Autodidakten mit dem View House eine zauberhafte Ferienresidenz mit drei luxuriösen Wohnungen. Vom Kronleuchter (aus alten Küchenutensilien) bis zu Bett, Sofa, Feuerstelle und Fensterscharnieren komplett made by Julen. Auch die Betriebe der drei Schwestern hat der Walliser selbst entworfen. Die Geschäfte der Frauen laufen so gut, dass man sich lange im voraus um einen Platz bemühen

PHOTO: DAVID WILLEN



Bar, Club, Kino und Lounge in einem: im Centre Culturel Vernissage» in Zermatt feiert der Jetset seine schönsten Partys. Auch Superstar Robbie Williams tanzte hier bis in die Morgenstunden.

Bar, club, cinema and lounge all in one: the Centre Culturel Vernissage in Zermatt is where the jet set throw their most exciting parties. Robbie Williams has been known to dance here into the early hours.

Heinz Julen has long been well known both in his home town and farther afield. Some people love his work, others don't. "Envy enjoys a long tradition in Zermatt," admit the locals: Heinz Julen's ideas have brought a lot of glamour to this village of 5,600, but they have also sparked ill will. Heinz (who was named after the ketchup manufacturer who Julen's father August taught to ski) was born in 1964. It was a special day: 29 February. Together with his three sisters: Vrony (who runs the exquisite Chez Vrony restaurant on Findeln Alp), Leni (manager of the award-winning Cœur des Alpes hotel) and Moni (who is married to skiing legend Pirmin Zurbriggen with whom she runs a fabulous apartment hotel), the inquisitive young lad spent idyllic summers surrounded by unspoilt nature direct in the force field of the mighty Matterhorn. This is where Heinz' inventiveness began to flourish. First of all, he painted water-colours, designed wooden furniture and then – when his parents' house in the village centre burnt down – Julen's first residential building rose in its place. Its cellar still houses the Vernissage cultural centre with its bar, club, cinema, gallery and furniture store all in one. Finally, this self-taught designer created his View House, an enchanting holiday home containing three luxuriously appointed apartments. From the chandeliers (made from old kitchen utensils) to the bed, sofa, fireplace and the window hinges, everything was made by Julen himself. He also designed the restaurant and holiday



Für Globetrotter: Der Cube Chair aus Holz, Aluminium und Leder (CHF 3 900) lässt sich ganz leicht zusammenpacken und verschicken.

For globetrotters: the Cube Chair in wood, aluminium and leather (CHF 3,900) is easy to pack up and have shipped.



Für Daheimgebliebene: Stuhl «Pirmin» aus Stahl, Holz, Leder (CHF 2 450). Drinsitzen fühlt sich an wie eine zärtliche Umarmung.

For those left at home: the "Pirmin Chair" in steel, wood and leather (CHF 2,450). Sitting in it is like a loving embrace.

muss. Ist man aber einmal drin, winkt das Glück in Form eines kleinen Schwatzes mit Gästen wie Fergie, Frida von den legendären Abba, Richard Branson, Phil Collins und Superstar Robbie Williams. Letzterer hatte sich im Jahr 2000 in Heinz' bisheriges Masterpiece, das Hotel Into, verliebt. Nach der Eröffnung wurde es sogleich von der internationalen Presse zum «hottest place» der Alpen gekürt. Sieben Wochen später schloss es seine Tore für immer. «Wegen Differenzen mit der Besitzerfamilie» sagen die einen, «wegen Baumängeln» die anderen. Im Nachhinein findet Julen sanfte Worte über die bitterste Enttäuschung seines Lebens. «Ein Projekt lebt so lange, wie es geliebt wird», das habe ihn schon sein Vorbild, der Eisenplastiker Jean Tinguely, gelehrt. «Offenbar verspürte man keine Liebe mehr...» Tatsache ist, dass der ausfahrbare Whirlpool im Dach der schönsten Suite, die drehbaren Betten, das Restaurant mit Kandelabern aus Marabufedern oder der nachtschwarze Pool mit einem Bassin so leuchtend wie Türkis den Sänger Robbie Williams zu einigen seiner romantischsten Balladen inspiriert haben. Als das Into abgerissen wurde, kam Williams zwei Winter lang zu seinem Zermatter Freund in dessen Loft, der aus Bauresten des Into entstand.

Heinz Julen baut Räume, in denen Menschen sich spüren sollen. Seine Restaurants (Acqua in Basel, Rüsterei in Zürich, Heimberg in Zermatt) sind hinreissend. Und nun findet der Visionär, der als Kind mit dem Bau von Holzspielhäuschen für seine drei Schwestern anfang, mit dem «Peak-Projekt» seinen Höhepunkt. Auch wenn dieser Wahnsinnsbau vielleicht nie realisiert wird, eines ist sicher: Der gross gewachsene Mann mit der feinen Brille ist ein Künstler. Durch und durch. Einer, der's nicht nur kann. Sondern einer, der sich auch traut!

www.heinzjulen.ch, www.coeurdesalpes.ch, www.acquabasilea.ch, www.ruesterei.ch, www.heimberg-zermatt.ch

accommodation run by his sisters. Business is so good for the three women that guests have to make sure to reserve well in advance. But once inside, there is every likelihood of a chat with guests like Fergie, Frida of Abba fame, Richard Branson, Phil Collins or Robbie Williams.

In 2000, Robbie Williams fell totally in love with Heinz's previous masterpiece, the Hotel Into. As soon as it was opened, the international press dubbed it the "hottest place" in the Alps. But just seven weeks later, it closed its doors for good. "Owing to differences with the owners" say some; "because of some construction flaws" say others. In retrospect, Heinz Julen refuses to be angry about the bitterest disappointment of his life. "A project lives only as long as people like it," this is something he learned from his idol, eccentric Swiss sculptor Jean Tinguely. "Obviously people no longer liked it..." The fact of the matter is that the extendable whirlpool on the roof of its most elegant suite, its rotating beds, the restaurant with candelabra in marabou feathers or the pitch-black swimming pool whose waters sparkled a vivid turquoise inspired Robbie Williams to compose some of his most romantic pop ballads. After the Into was pulled down, the superstar spent two winters with his friend at his Zermatt loft, which had been constructed from remnants salvaged from the Into.

Heinz Julen creates spaces in which he intends people to discover themselves. His restaurants (the Acqua in Basel, Rüsterei in Zurich, Heimberg in Zermatt) are stunning. And now this visionary, who began as a child by building wooden playhouses for his sisters, has reached his creative apogee with his new "Peak Project". Even if this incredible building is never actually constructed, one thing is certain: This tall man with his thin-rimmed spectacles is an artist through and through. Someone who not only has the ability, but who also has the confidence in himself to realise his dreams!



Romantik pur in der luxuriösen Ferienresidenz View House. Ihr Markenzeichen: Licht und viel Wärme. www.viewhouse.ch

The luxury View House holiday home is as romantic as it gets. Its hallmarks are light and lots of warmth. www.viewhouse.ch

Heinz Julen ist Architekt, Designer und Künstler. Als zweites von vier Kindern kam er in Zermatt am 29. Februar 1964 zur Welt. Mit 20 verliess er die Kunstschule in Sitten und widmete sich in seinem Heimatdorf vorerst der Malerei. Erste Experimente mit Kunstinstallationen und Holzmöbeln. 1992 Eröffnung

des Kulturzentrums Vernissage, bis heute ein In Place in Zermatt. 1994 folgt die Ferienresidenz View House, 1999 das Hotel Cœur des Alpes und 2000 das Hotel Into. Ausserdem designt er verschiedene Trendlokale in der Schweiz. 2006 Gründung der Peak Architekten mit Ueli Lehmann, dipl. Arch. ETH/SIA.

Heinz Julen is an architect, designer and artist. The second of four children, he was born in Zermatt on 29 February 1964. At the age of 20, he quit art college in Sion and returned to his home town to dedicate himself first of all to painting. Then came his first experiments with art installations and wooden furniture. In 1992, he opened the Vernissage cultural centre, still the in place in Zermatt

today. Then followed the View House holiday home in 1994, the Cœur des Alpes hotel in 1999 and the Into Hotel in 2000. He has designed a number of fashionable restaurants and bars all over Switzerland. In 2006, he set up Peak Architects together with Ueli Lehmann, who has a degree in architecture from the Swiss Federal Institute of Technology.